

Budget 2008



Inhalt

Vorwort.....	4
Basisannahmen für die Planung.....	5
Energie- und Wasser Netzeinspeisung	5
Tätigkeitsschwerpunkte	6
Elektrizität	6
Fernwärme.....	7
KVA.....	7
Erdgas.....	7
Trinkwasser	7
Energiecontracting.....	8
Telecom	9
Marketing / Vertrieb / Kommunikation	10
Personal.....	11
Finanzen und Services	11
Rechnungslegung.....	12
Leistungen und Abgaben an den Kanton Basel-Stadt	13
Laufende Rechnung, Zusammenzug	14
Laufende Rechnung IWB.....	15
Investitionsrechnung.....	17
Neuinvestitionen (Übersicht nach Objekten)	18
Ersatzinvestitionen (Übersicht nach Objekten)	19
Anmerkungen zu den Übersichtslisten	20
Neuinvestitionen	20
Ersatzinvestitionen.....	23
Finanzaufwand / -ertrag.....	25
Personal.....	26
Segmentinformationen nach Produkten	27
Aufwand - Budgets nach Verantwortungsbereichen	29
Übersicht.....	29
Produktion (inkl. Beschaffung und KVA)	30
Netze.....	32
Planung/Projektierung	34
Marketing/Vertrieb	36
Business Development.....	38
Finanzen/Services / Personal / Geschäftsleitung.....	40
Nebenbereiche	42



Vorwort

Die IWB sind auf die Strommarkliberalisierung per 1.1.2008 vorbereitet. Schon in diesem Jahr erhalten die Kunden Rechnungen mit differenzierter Auflistung der Preise für Netznutzung und Energienutzung.

Das Budget für das Jahr 2008 ist geprägt durch eine weiterhin sehr hohe Investitionstätigkeit. Gewichtige Neuinvestitionen sind im Strom- und Erdgasnetz, in der Biogaserzeugung und v. a. im Contracting geplant. Bei den Ersatzinvestitionen wird das Reservoir auf dem Bruderholz und die Wärme-Kraft-Koppelungsanlage in der Voltastrasse fertig gestellt und die Sanierung des Unterwerks Jakobsberg begonnen. Der hohe Mittelabfluss führt dazu, dass Ende Jahr das Kontokorrentkonto einen negativen Saldo aufweisen wird.

2008 ist auch der energietechnisch vorbildliche Neubau der Energieberatung fertig. Die Leistungen der Energieberatung werden wir erweitern und zu einem zentralen Kundenzentrum ausbauen.

Der Umsatz steigt im Vergleich zum Budget 2007 vor allem wegen der zusätzlichen Verkaufsmenge leicht an. Somit auch die Gewinnablieferung an den Kanton, welche mit dem gemäss IWB-Gesetz maximalen Ansatz von 5% der Energie- und Trinkwasserverkäufe berechnet wurde.

Die gesamten Leistungen der IWB an den Kanton in Form von Überschussablieferung, Verzinsung des Dotationskapitals und den gemeinwirtschaftlichen Leistungen betragen CHF 56,1 Mio.

E. Schumacher

Basisannahmen für die Planung

- In den Bereichen der Energie- und Wasserversorgung gehen wir von stagnierenden bis leicht steigenden Mengen aus.
- Die KVA budgetiert eine für die Auslastung optimale Anliefermenge von 210'000 Tonnen Abfall.
- Die Tarife für Energie und Wasser entsprechen dem Stand des 2. Quartals 2007.
- Die Gewinnablieferung an den Kanton erfolgt gemäss IWB-Gesetz zum maximalen Ansatz von 5% der Energie- und Wasserverkäufe.
- Gesamthaft werden 6,8 Stellen weniger budgetiert. Einzelne Planstellen wurden an die neuen Aufgaben der verschiedenen Bereiche angepasst.
- Im Budget 2008 sind 3 neue Lehrstellen enthalten.
- Weitere Basisparameter für das Budget 2008:

- Lohnentwicklung	Stufenanstieg
- Zinssätze (Finanzverwaltung)	
Schuld (Darlehen)	3,1%
Guthaben (Kontokorrent)	1,75%

Energie- und Wasser Netzeinspeisung

		Budget 2008	Budget 2007	Rechnung 2006	5 Jahres Mittel
Elektrizität	GWh	1'614	1'600	1'604	1'566
Fernwärme inkl. Dampf	GWh	966	970	1'007	1'002
Erdgas inkl. FW-Anteil	GWh	4'280	4'350	4'150	4'169
Wasser	Mio. m3	25.5	24.5	25.7	25.9
KVA	1'000 t	210	201	212	195
Umleitung in andere KVA's	1'000 t	0	0	0	1

Tätigkeitsschwerpunkte

Elektrizität

Mit dem Betrieb der Gas- und Dampfturbine (GuD-Anlage) im Fernheizkraftwerk (FKW) und dem Holzkraftwerk (HKW) in der Kehrichtverwertungsanlage KVA wird mit hohem Gesamt-Anlage-Wirkungsgrad zusätzlicher eigener Strom produziert. Der Anteil des HKW's kann als CO₂-neutraler Strom verkauft werden.

Auf der 150kV-Freileitung Wangen-Brislach-Froloo müssen aus Alters- und Korrosionsgründen die Leiterbündel ersetzt werden. Für den Ersatz der 150kV-Leitungen im Bereich Herzogenmatt bis Unterwerk UW Wasgenring resp. UW Volta werden weitere Teilabschnitte der Trassen gebaut.

Schwerpunkt im Energiehandel für 2008 bleibt die Sicherstellung einer ökologisch nachhaltigen und wirtschaftlich konkurrenzfähigen Energiebeschaffung für die Versorgungsaufgaben der IWB und zum Nutzen des Wirtschaftsstandorts Basel.

Das Jahr 2008 wird geprägt sein durch die Inkraftsetzung des StromVG sowie der zugehörigen Verordnungen. Für die Sparte Elektrizität wird sich der Markt in zwei Hauptsegmente gliedern: Freie und gebundene Kunden. Im Hauptsegment der freien Kunden dürfte – wie das bisher in allen liberalisierten Energiemärkten in den ersten Jahren nach der Marktöffnung beobachtet werden konnte – ein starker Preisdruck sein. Dieser wird ausgelöst durch den Willen einzelner Wettbewerber, aus strategischen Gründen zusätzliche Kunden zu gewinnen, was im begrenzten Markt Schweiz nur über den Preis gelingen wird. Auch die IWB müssen sich darauf einstellen, einzelne grössere Kunden zu verlieren. Um diesen Verlust (an Marge) ausgleichen zu können, müssen wir sich bietende Chancen ergreifen und auch Anfragen von Kunden ausserhalb des eigenen Netzgebiets bearbeiten. Die dafür erforderlichen Kalkulationsgrundlagen und Berechnungswerkzeuge werden entwickelt und implementiert. Weiterhin wird die permanente Pflege der im Zuge der Tarifrevision 2007 neu eingeführten Produkte zentraler Bestandteil der Aktivitäten sein. Ein Schwerpunkt wird dabei auf den deutlichen Ausbau des Marktanteils der Grünstromprodukte gelegt. Zu diesem Zweck wird das eigens im Jahr 2007 geschaffene „Kompetenzzentrum Ökoprodukte“ den definierten Marketingplan konsequent umsetzen. Im Hinblick auf die Prozessabwicklungen in einem liberalisierten Strommarkt sind die aktuellen Systeme für das Fahrplan- und Bilanzgruppenmanagement im Schweizer Strommarkt gemäss evt. neuen Anforderungen von Swissgrid resp. neuen gesetzlichen Regelungen anzupassen.

Es wird geprüft, ob mit der BKW eine Kooperation für eine gemeinsame Beschaffungsplattform eingegangen werden soll.

Im Strom-Transportbereich sind die künftigen Eigentumsverhältnisse und die Konditionen für den Betrieb und die Nutzung der Hochspannungsnetze mit einer Übertragung des Netzeigentums auf Swissgrid (nationale Netzgesellschaft) vertieft zu prüfen.

Die Planungsarbeiten für eine Direktleitung zum KW Kembs werden fortgesetzt.

Im Hinblick auf die Strommarktöffnung 2008 stellt die hochwertige Kundenbetreuung zur Pflege der langfristigen Kundenbeziehung ein Schlüsselement für unseren Erfolg dar. Die hohe Kunden-Zufriedenheit und -Treue ist die Voraussetzung dafür, dass wir auch weiterhin deren Stromlieferant bleiben. Mittels Strom-Lieferverträgen binden wir die Grosskunden für 2 bis 3 Jahre und haben so die Möglichkeit, eine gute Kundenbeziehung aufzubauen.

Fernwärme

Mit dem Betrieb der GuD-Anlage, anfangs 2008, wird mit hoher Flexibilität und hohem energetischem Wirkungsgrad Dampf und Heisswasser produziert. Mit der Sanierung der ehemaligen Dolderkessel, heute Kessel 17 und 18, und dem Einbau eines Rauchgas-Economizers kann der energetische Wirkungsgrad im FKW deutlich verbessert werden.

Bis im Jahr 2008 wird in der KVA Basel das Holzkraftwerk erstellt. Dieses dient als Ersatz für sanierungsbedürftige Kesselanlagen im FKW. Dadurch können jährlich ca. 23'000 Tonnen CO₂ eingespart werden.

Fernwärme wird weiterhin im Sinne eines konsequenten Produktmanagements bearbeitet, d. h. Gebiete mit Potenzial für die Verdichtung der Netzanschlüsse identifiziert, und der Verkauf bei der Erschliessung mit geeigneten Instrumenten und Massnahmen unterstützt. Erstmals wird zu diesem Zweck auch das GIS (Grafisches Informationssystem) der IWB eingesetzt, nachdem im Jahr 2007 die vollständige Datenintegration in das GIS abgeschlossen werden konnte.

KVA

Im kommenden Jahr stehen diverse Sanierungsarbeiten an. Schwerpunkt wird der Ersatz des 1. Strahlungszuges am Kessel der Ofenlinie 2 sein. Mit der Nass- und Sprengreinigung sowie weiteren Optimierungsarbeiten wird die Jahresverbrennungsleistung der beiden Ofenlinien weiter erhöht. Die Bedienebene des Leitsystems FKW und KVA wird ersetzt und vereinheitlicht.

Erdgas

In der Sparte Erdgas wird die im Jahr 2007 begonnene Tarifrevision mit dem Ziel fortgesetzt, per 1.7.2008 marktgerechte Produkte und Preise zu realisieren.

Die Identifikation zusätzlicher an das IWB-Erdgasnetz anschliessbarer Gemeinden wird auf der Basis systematischer Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen fortgeführt. Darüber hinaus wird kontinuierlich der Erschliessungsgrad (Anschlussdichte an das Erdgasnetz) in den erdgasversorgten Gemeinden verfolgt und der Vertrieb dabei durch geeignete Marketingmassnahmen unterstützt.

Nach Annahme des Gegenvorschlags zur Trolleybusinitiative durch das Stimmvolk am 17.6.2007 werden im Jahr 2008 die Voraussetzungen geschaffen, um die ab 2009 neu anzuschaffenden Erdgasbusse der BVB mit Biogas zu versorgen. Dabei wird eine intensive Zusammenarbeit mit dem Tochterunternehmen Biopower Nordwestschweiz AG angestrebt. Der Ausbau der Tankstellen im Erdgasversorgungsgebiet der IWB wurde 2007 fortgesetzt, so dass bereits eine recht gute Ausgangslage für die weitere Erschliessung des Markts für Erdgas als Treibstoff geschaffen wurde. Die Gewinnung von neuen Kunden für Erdgas als Treibstoff bildet damit auch 2008 wieder einen wichtigen Schwerpunkt im Rahmen des speziellen Businessplans „Erdgas als Treibstoff“.

Trinkwasser

Der erste Schritt zur wirtschaftlichen Gesundung der Sparte „Trinkwasser“ wurde mit der Tarifierungsanpassung 2007 erfolgreich umgesetzt. Das Ziel bleibt weiterhin, zukünftig eine ausgeglichene Spartenerfolgsrechnung vorlegen zu können. Im Rahmen der GAP-Analyse wird regelmässig der kosten- sowie erlösseitige Handlungsbedarf untersucht. Distributionsseitig sollen mit dem Produkt Brauchwasser weitere Industrie- und Grosskunden akquiriert und zusätzliche Deckungsbeiträge generiert werden. In der Kommunikation werden wir uns weiter darauf konzentrieren müssen, zum Thema Spurenstoffe und der einwandfreien Qualität des Basler Trinkwassers zu informieren. Ein weiterer Fokus der Sparte Trinkwasser im Jahr 2008 wird auf den Weltwassertag und die Optimierung der Betriebsbesichtigungen der Trinkwasserproduktionsanlagen Lange Erlen gelegt.



Der Reservoirersatz auf dem Bruderholz wird abgeschlossen. In den Langen Erlen wird der Ersatz der bestehenden Entkeimungsanlage durch eine UV-Anlage umgesetzt, ebenso der Betrieb ohne Beobachtung (BOB).

Es wird ein Konzept erarbeitet, wie die Trinkwasseraufbereitung in Zukunft aussehen soll. Die Schwerpunkte hierfür liegen dabei in einer verbesserten Rheinwasserqualitätsüberwachung sowie einer verbesserten Rheinwasseraufbereitung oder einer verbesserten Aufbereitung des Trinkwassers (inkl. Hardwasser) vor der Abgabe ins Netz.

BASLER WASSER hat sich in den vergangenen Jahren mit rund einer halben Million abgesetzter Einheiten pro Jahr als bekannte Grösse im stark umworbenen Mineralwassermarkt etabliert und wird von vielen als Sympathieträger wahrgenommen und geschätzt. Mit dem weiteren Aufbau der Marke BASLER WASSER sollen der gestützte und ungestützte Bekanntheitsgrad noch erhöht und damit die Werbewirkung für die IWB intensiviert werden. Um den Brand positiv emotional aufzuladen, werden auch im Jahr 2008 Kooperationen mit typisch baslerischen Events wie z. B. der Fasnacht mit Telebasel oder Basel Tattoo mit entsprechender medialer Präsenz eingegangen. Im Gastrobereich gilt das Hauptaugenmerk der Distributionsintensivierung den Getränkehandelspartnern.

Energiecontracting

Entwicklung

Die positive Entwicklung des Profitcenters in den letzten Jahren floss auch in die Gestaltung des Budgets 2008 ein. Obwohl die Voraussage der Akquisition von neuen Projekten immer mit einer grossen Unsicherheit behaftet ist, kann davon ausgegangen werden, dass die in den letzten Jahren erzielten Erfolge auch im Jahr 2008 möglich sind.

Die Ausweitung des Aktionsradius ins Mittelland im Jahr 2007 schlägt sich im Budget mit Vorleistungen von CHF 0,36 Mio. und Erträgen von CHF 0,16 Mio. nieder.

Bei den Investitionen schlägt sich ein grösseres Dienstleistungsprojekt im Bereich der chemischen Industrie mit einer Investition von ca. CHF 8,66 Mio. nieder. Dieser Betrag wird über den Rahmenkredit für Contracting-Projekte finanziert.

Umsatz

Wie in den vergangenen Jahren wird sich der Umsatz auch 2008 positiv im Vergleich zum Vorjahr entwickeln.

Zum budgetierten Umsatz von CHF 20,62 Mio. tragen folgende Produkte bei:

Powerbox	CHF 11.34 Mio.
Heatbox	CHF 4.64 Mio.
Quartierwärmeverbünde	CHF 4.30 Mio.
X-Count	CHF 0.18 Mio.
Mittelland	CHF 0.16 Mio.

Im Bereich Powerbox liegt dem Budget ein konstantes Marktvolumen in der Region Nordwestschweiz zugrunde. Für das Mittelland wird mit 2 kleineren Projekten gerechnet. Der Heatbox-Umsatz basiert auf einem Auftragseingang von CHF 0,8 Mio. welcher im gesamten bearbeiteten Raum inkl. Mittelland realisiert werden soll. Der Umsatz der Quartierwärmeverbünde (QWV) ist stark von den klimatischen Bedingungen abhängig. Der budgetierte Betrag entspricht dem Durchschnitt der Jahre 2005/2006.

Investitionen

Die Investitionen der Contracting-Aktivitäten gehen zu Lasten des Ratschlags 05.1415.01 vom 07.09.2005. Zusätzlich wird im Jahr 2008 der Investitionsbetrag für ein geplantes Dienstleistungs(DL-)projekt im Bereich chemische Industrie über den Rahmenkredit finanziert. Die Investitionen von Total CHF 19,60 Mio. setzen sich wie folgt zusammen:

Investition DL-Projekt chem. Industrie	CHF 8.66 Mio.
Powerbox-Anlagen	CHF 7.30 Mio.
Heatbox-Anlagen	CHF 3.55 Mio.
Ersatzinvestitionen QWV	CHF 0.50 Mio.

Deckungsbeitrag

Aus allen Projekten wird gemäss Budget ein DB1 von CHF 3,43 Mio. resultieren. Nach Abzug der Produktkosten, Umlagen und Rückstellungen ergibt sich ein DB3 von CHF 222'437.

Telecom

Umsatz und Absatz

Für das Jahr 2008 wird beim Citynet mit einem weiteren Wachstum gerechnet. Hier wird der Focus von den Gross-Kunden auf die mittleren Kunden erweitert. Bei den mittleren Kunden soll vor allem mit Ethernet-Services und dem Internet-Anschluss neuer Absatz erzielt werden. Im Telehouse ist der grösste Teil des bestehenden Platzes vermietet und der Schwerpunkt liegt nun beim Halten der bestehenden Verträge bzw. beim akquirieren von Neukunden bei Kündigungen. Geringe Wachstumserwartung besteht allerdings im Telehouse bei den bestehenden Kunden; hier sollten reservierte Flächen in einen Vertrag übergehen. Weitere Ausbauten werden im Energiebereich erwartet.

Geschäftsfeld- und Produktentwicklung

Bei der Geschäftseinheit CityNet stehen für das Jahr 2008 einige Produkterweiterungen und die Erschliessung der potentiellen Kunden entlang der Gasleitung ins Fricktal an.

Bei der Geschäftseinheit Telehouse liegt der Schwerpunkt im Verbessern der Betriebssicherheit und beim Zutrittssystem, im Vervollständigen der Prozesse für eine ISO 27799 Zertifizierung und je nach Entwicklung des Energiebedarfs im Ausbau einer weiteren Kälteeinheit. Um die weiteren Ausbauten im Klimabereich und mittlerweile anfallende Ersatzinvestitionen sicherzustellen, muss der Ratschlag Telehouse III Anfangs 2008 an den Regierungsrat übergeben werden.

Die Schwerpunkte im Sicherstellen der Geschäftsfeldentwicklung liegen einerseits im Erarbeiten der Realisierungskonzepte eines weiteren Telehouses an einem neuen Standort sowie im Erarbeiten der Fiber to the home Konzepte mit je den entsprechenden Ratschlägen.

Investitionen

Beim CityNet liegen die Investitionen einerseits im kontinuierlichen und vor allem nachfragegetriebenen Ausbau der PoPs bzw. der Kundenausrüstung bei Optical Link Kundenprojekten. Andererseits werden Vorinvestitionen im Bereich Hausanschlüsse im Mittleren Kundensegment (sehr gute Potentiale) getätigt. Im Bereich Telehouse finden ein bedarfsorientierter Weiterausbau von Kundenräumen und der Ausbau der Kälteanlage zur Sicherstellung der Kapazitäten statt.

Marketing/Vertrieb / Kommunikation

Mit dem stetigen Ausbau bzw. Weiterentwicklung der Inkassoabteilung konnte wiederholt eine markante Reduktion der offenen Posten und auch der Debitorenverluste erreicht werden. Im Jahr 2008 wollen wir diese Tätigkeiten mit der gleichen Intensität weiterführen und somit sicherstellen, dass die offenen Posten und somit der ganze Inkasso-Prozess auf diesem Niveau gehalten wird.

Mit der Umsetzung einer flacheren aber effizienteren Hierarchie, welche dem einzelnen Mitarbeiter mehr Verantwortung und dem Kunden eine kürzere Antwort-/Reaktionszeit beschern soll, wird ein weiterer Schritt in Richtung optimale Kundenorientierung gemacht.

Ein weiterer Schwerpunkt wird im 2008 die Umsetzung des "Mobile Business" sein, einer EDV-gestützten Zählerablesung, welche die Disposition der Ablesung um ein Vielfaches vereinfachen wird.

Eine zusätzliche Herausforderung wird die Akquisition von möglichen Partnerwerken sein, welche ihre Verrechnungs- und Inkasso Aufgaben an die IWB übergeben möchten. Ein erster Anlauf beim EWB (Bern) ist gescheitert, ein zweiter ist beim SWS (Schaffhausen) geplant.

Die Energieberatung, welche auch im Auftrag des Amtes für Umwelt und Energie Leistungen erbringt, bleibt ein wichtiges Standbein für den Verkauf. Nebst einem hochwertigen Energieberatungsangebot mit Schwerpunkten in der Effizienz- und Verbrauchs-Beratung und der Weiterführung des 1000-Solardach-Programms werden mit Kursen und Veranstaltungen die Themen Energieeffizienz und erneuerbare Energien auf verständliche und attraktive Weise an definierte Zielkundensegmente und Absatzmittler kommuniziert. Damit wird auch die Energieberatung an der Steinenvorstadt in der Bevölkerung noch besser bekannt gemacht. Mitte 2008 soll der Neubau für die Energieberatung an der Steinenvorstadt bezogen werden. Dank Passivhausstandard und richtungsweisenden Technologien wird das neue Gebäude im Rahmen des Projekts 2000-Watt-Gesellschaft ein Vorzeigebau für energieeffizientes Bauen im städtischen Umfeld darstellen.

Die Grundlage für eine kontinuierliche Kommunikationsarbeit für die IWB insgesamt und die Projekte und Produkte unterstützend sind im Jahr 2008 nach aussen die Medienarbeit, die Kundenmagazine (energie+wasser, de facto, Erneuerbar, erdgas fahren) und das Internet sowie nach innen die Mitarbeiterzeitung (mitenand) und das Intranet.

Schwerpunktt Themen im 2008 sind: die Begleitung des politischen Themas Strommarktöffnung, Tarifrevisionen und neue Produkte, Projekte im Bereich erneuerbarer Energien aber auch die Trinkwasserqualität und das Beleuchtungskonzept. Mit dieser Basisarbeit, zu der auch die Gestaltung verschiedener Informations- und Imagebroschüren gehören (so u. a. der Jahresbericht) soll das Image der IWB als innovativer, ökologisch, ökonomisch und sozial nachhaltiger Energiedienstleister in der Nordwestschweiz gestärkt werden.

Zur Unterstützung der erwähnten Imagepositionierung bei Fachleuten aber auch beim breiteren Publikum werden die IWB wiederum mit entsprechenden Auftritten an Messen (Hilsa und Muba) und mit Aussenwerbung präsent sein und über Sponsoringengagements in den Bereichen Sport (Breitensport) und Kultur die Verbundenheit mit Basel demonstrieren (Unterstützung von spezifisch baslerischen Anlässen wie Stadtlauf, Basler Weihnacht, Rheinschwimmen etc.) und mit der Bevölkerung in Kontakt treten.

Zu den grösseren Projekten im Sponsoring gehören im 2008 die gemeinsamen Engagements mit Swissspower und den über 20 Schweizer Stadtwerken. Dazu zählen das Swissspower MTB-Team und der Swissspower Cup, die inzwischen grösste Mountainbike-Rennserie in der Schweiz mit dem breitesten Teilnehmerfeld. Mit dem Swissspower Cup verbunden ist inzwischen auch das Plauschrennen „Bike for Water“, mit dem jährlich namhafte Beträge für Trinkwasserprojekte in Mali zusammengetragen werden.

Personal

Die Gesamtzahl der budgetierten Stellen konnte durch laufende Betriebsoptimierungen um 6,8 Stellen leicht verringert werden. Um den wechselnden Anforderungen in den verschiedenen Bereichen gerecht zu werden, wurden zudem einige Stellen in neue Bereiche transferiert. Neue Stellen werden nur bewilligt, wenn der Bedarf auch tatsächlich nachgewiesen wird.

Im Jahr 2008 sind nochmals 3 neue Lehrstellen budgetiert. Die Gesamtzahl der Lehrstellen beträgt somit 18 Stellen ab August 2008.

Im Rahmen der Unternehmensentwicklung nimmt die sorgfältig durchgeführte Personalsuche und –Selektion sowie die Schulung der Mitarbeiter/-innen weiterhin einen hohen Stellenwert ein. Im Rahmen der Führungskräfteentwicklung werden 2007/2008 so genannte Development Centers durchgeführt. Die Ergebnisse dienen dazu, eine Übersicht über die Potenziale zu gewinnen sowie persönliche Entwicklungspläne zu erarbeiten.

Finanzen und Services

Das Budgetjahr 2008 steht auch für den Bereich Finanzen/Services ganz im Zeichen der Strommarktiliberalisierung. Die in den vergangenen zwei Jahren entwickelten Führungsinstrumente wie Forecast und Fünfjahresplanung sollen operativ als Steuerungsinstrumente genutzt und weiter ausgebaut werden. In sämtlichen Sparten soll die Kostentransparenz, insbesondere die Trennung zwischen Energie- und Netzkosten, vorangetrieben werden. Die Fachbereiche werden beim Erstellen der Businesspläne durch das Controlling unterstützt, die Gesamtpartenverantwortung wird durch den Bereich Finanzen koordiniert. Weiter soll ein umfangreiches Risikomanagement und daraus abgeleitet ein internes, pragmatisches Kontrollsystem (IKS), welches über die gesetzlichen Mindestanforderungen hinausgeht, implementiert werden.

Der Bereich Services steht ganz im Zeichen der Informatikreorganisation. Um langfristig eine optimale Unterstützung der Fachbereiche sicherstellen zu können, werden die verschiedenen Informatik- und Telekommunikationsbereiche in den Servicebereich integriert. In diesem Zusammenhang werden neue Arbeitsplätze im Bereich IT-Architektur und Demandmanagement geschaffen.

Um für die zukünftigen Herausforderungen im geöffneten Markt optimal gerüstet zu sein, werden für die Fachbereiche neue Informatiktools wie das Energiedatenmanagement, das Customer Relationship Management (CRM) und eine Lösung zur mobilen Datenerfassung seitens Informatik realisiert. Zudem wird flächendeckend die Vista- und Office-Migration erfolgen.

Der Hauptschwerpunkt im Bereich Facility Management besteht in der Fertigstellung des neuen Kundenzentrums in der Steinenvorstadt 14. Mit dem Neubau im Passivhausstandard wollen die IWB den Anspruch eines kundennahen und innovativen Unternehmens unterstreichen, welches ökologisch und ökonomisch nachhaltige Lösungen realisiert. Zusätzlich wird das Telehouse durch weitere bauliche Massnahmen gegen Erdbeben geschützt und die bestehenden Gebäude an die neusten Sicherheits- und Betriebsstandards angepasst.

Das Holzkraftwerk Basel wird operativ vollständig durch die IWB betreut. Der Bauabschluss und die Inbetriebnahme erfolgen im 3. Quartal 2008. Die optimale Finanzierung sowie die korrekte Abbildung der Verrechnungswerteflüsse werden durch das Rechnungswesen der IWB sichergestellt. Bei der Biopower Nordwestschweiz AG gilt es die geplanten Anlagen optimal zu finanzieren und das Controlling sicherzustellen.

Rechnungslegung

- Darstellung

Das Gesamtbudget 2008 der IWB wird nach dem harmonisierten Rechnungsmodell (FDK) dargestellt und in 'Laufende Rechnung' und 'Investitionsrechnung' gegliedert.

Zusätzlich werden die Budgets, basierend auf der IWB-Organisation (Produktion, Netze, Projektierung/Planung, Marketing/Vertrieb, Business Development, GL / Finanzen/Services / Personal) und dem IWB Kontenrahmen, dargestellt.

In der Segmentberichterstattung werden die Umsätze der einzelnen Produkte den Ergebnissen vor Gewinnablieferung gegenübergestellt.

Neben den "traditionellen" Sparten Elektrizität, Fernwärme, Erdgas und Trinkwasser werden die Bereiche KVA und Business Development als separate Geschäftssparten ausgewiesen.

- IWB-interne Beziehungen

Die Innenumsätze (z. B. Abgabe von Erdgas an Fernwärme) sind in der Gesamtrechnung nicht enthalten, wohl aber in der Segmentberichterstattung in den einzelnen Sparten.

- Energieverkäufe

Der Saldo Energiehandel (Beschaffung und Verkauf von Energie auf dem Markt) wird Netto in den Energiebeschaffungskosten ausgewiesen.

- Abschreibungen

Die Abschreibungen tragen der nutzungs- und alterungsbedingten Wertminderung Rechnung und werden wie bis anhin vom Buchwert berechnet.

Die Abschreibungssätze (in %) sind wie folgt:

Grundstücke und Wohngebäude	0
Gebäude (Betrieb, Verwaltung)	8
Leitungsnetz	6
Anlagen	10
Datenkabelnetz (LWL)	20
Aktive Telekomponenten	50
Fahrzeuge	100

Die Kosten für Betriebseinrichtungen, sonstiges elektronisches Equipment, Mobilien und Zähler sind in der laufenden Rechnung im Sachaufwand enthalten.

- Gewinnablieferung

Die budgetierte Gewinnablieferung an den Kanton für das Jahr 2008 beträgt 5% der Energie- und Trinkwasserverkäufe. Damit kommt der gemäss IWB-Gesetz zulässige Höchstansatz zur Anwendung.

- Begründungen

Die Begründungen zu den Veränderungen im Budget 2008 beziehen sich – wie im Kantonsbudget – in der Regel auf das Budget 2007.



Leistungen und Abgaben an den Kanton Basel-Stadt

Neben der Überschussablieferung gemäss IWB-Gesetz erhält der Kanton eine Reihe von weiteren Leistungen und Abgaben.

Die gesamten Leistungen und Abgaben setzen sich wie folgt zusammen: (in Mio. CHF)

	2008 Budget	2007 Budget	2006 Rechnung
Überschussablieferung an den Kanton Gemäss IWB-Gesetz zum maximalen Ansatz von 5% der Energie- und Trinkwasserverkäufe	28.4	28.1	20.3
Verzinsung des Darlehens (de facto Dotationskapital)	14.2	16.0	16.9
Gemeinwirtschaftliche Leistungen (Öffentliche Beleuchtung, Uhren, Brunnen, Landschafts- pflege, Differenz zu Marktpreis für den Bezug von Strom aus Blockheizkraftwerken)	13.5	12.1	12.0
Total	56.1	56.2	49.2

Laufende Rechnung, Zusammenzug

in CHF 1'000

Konto Nr.	Text	Budget 2008	Budget 2007	Rechnung 2006
4	<u>Ertrag</u>			
42	Vermögenserträge	5'865	6'483	6'901
43	Entgelte	584'641	573'979	581'473
47	Durchlaufende Beiträge	92'000	93'500	91'804
48	Spezialfinanzierungen	0		9'885
TOTAL ERTRAG		682'506	673'962	690'063
3	<u>Aufwand</u>			
30	Personalaufwand	96'314	103'581	95'926
31	Sachaufwand	422'286	407'017	443'680
32	Passivzinsen	14'198	16'030	17'001
33	Abschreibungen	26'357	25'690	21'389
37	Durchlaufende Beiträge	120'351	121'644	112'067
38	Spezialfinanzierungen	3'000	0	0
TOTAL AUFWAND		682'506	673'962	690'063
ERTRAGSÜBERSCHUSS		0	0	0

- 42 Das Kontokorrent wird sich um Null bewegen und somit auch der zugehörige Zinsertrag
- 47 Die Einnahmen aus den ARA-Gebühren müssen den tieferen Wasserverbrauchswerten angepasst werden.
- 30 Gesamthaft sind 6,8 Stellen weniger budgetiert.
Neu wird die Aktivierung von Eigenleistungen bei investitionen budgetiert.
- 31 Die Beschaffungskosten für Erdgas sind nochmals angestiegen. Die entsprechend erhöhten Erlöse sind unter 43 budgetiert.
Im Netunterhalt muss ein gewisser Nachholbedarf abgearbeitet werden.
- 33 Hohe Investitionen bewirken wachsende Abschreibungen.
- 38 Es wird eine Einlage von CHF 3 Mio. in die Schwankungsreserve geplant, nachdem im 2006 die gesamte Schwankungsreserve für die Gewinnablieferung benötigt wurde.

Laufende Rechnung IWB

Konto Nr.	Text	Budget 2008 CHF	Budget 2007 CHF	IST 2006 CHF
4	Ertrag			
42	Vermögenserträge			
421	Guthaben	360'000	787'832	1'450'190
423	Liegenschaftserträge des Finanzvermögens	0	0	65'407
424	Buchgewinne aus dem Finanzvermögen	0	0	66'273
426	Beteiligungen des Verwaltungsvermögens	3'200'000	3'200'000	3'133'458
427	Liegenschaftserträge des Verwaltungsvermögens	2'305'300	2'495'000	2'185'667
	Total	5'865'300	6'482'832	6'900'995
43	Entgelte			
434	Dienstleistungen 1)	46'409'200	41'751'200	61'335'181
435	Verkäufe 1)	536'211'500	530'608'000	498'022'765
436	Rückerstattungen	1'320'000	1'620'000	1'343'524
439	Uebrige Entgelte	700'000	0	20'771'821
	Total	584'640'700	573'979'200	581'473'291
47	Durchlaufende Beiträge			
473	Eigene Anstalten 2)	92'000'000	93'500'000	91'804'414
	Total	92'000'000	93'500'000	91'804'414
48	Spezialfinanzierungen			
480	Entnahme Schwankungsreserve			9'885'060
	Total			9'885'060
TOTAL ERTRAG		682'506'000	673'962'032	690'063'760

1) Innenumsätze, in der konsolidierten Gesamtrechnung nicht enthalten:

434 Dienstleistungen	19'500'000	16'974'000	18'484'959
435 Verkäufe	44'488'500	43'416'000	46'566'496
Total	63'988'500	60'390'000	65'051'455

Im Konto 434 ist zusätzlich die Überschussablieferung KVA an den Kanton enthalten:

Überschuss KVA	20'600'000	14'500'000	14'879'000
----------------	-------------------	-------------------	-------------------

2) Konti 373 / 473, Durchlaufende Beiträge - Eigene Anstalten

Unter diesen Positionen sind Beiträge enthalten, die von der IWB für fremde Rechnung eingezogen werden:

Energielenkungsabgabe	49'000'000	49'000'000	49'264'275
Förderabgabe	10'000'000	10'000'000	9'749'084
ARA-Gebühren	33'000'000	34'500'000	32'791'055
473 Total	92'000'000	93'500'000	91'804'414

Im Konto 373 sind zusätzlich die Gewinnablieferungen an den Kanton enthalten:

Gewinnablieferung IWB an Kanton	28'350'575	28'144'200	20'263'639
373 Total	120'350'575	121'644'200	112'068'053

Laufende Rechnung IWB

Konto Nr.	Text	Budget 2008 CHF	Budget 2007 CHF	IST 2006 CHF
3	Aufwand			
30	Personalaufwand			
301	Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonal	67'949'246	74'135'243	68'841'766
303	Sozialversicherungsbeiträge	4'377'421	4'415'855	4'273'213
304	Personalversicherungsbeiträge	12'930'848	13'689'465	13'450'144
305	Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	1'207'785	1'212'164	1'157'733
306	Dienstkleider, Wohnungs- und Verpflegungszulage	784'400	722'424	764'862
307	Rentenleistungen	5'000	5'000	3'975
308	Entschädigung für temporäre Arbeitskräfte	6'658'300	7'047'340	5'621'380
309	Uebriger Personalaufwand	2'401'000	2'353'508	1'811'756
	Total	96'314'000	103'580'999	95'924'829
31	Sachaufwand			
310	Büro- und Schulmaterial, Drucksachen	3'327'500	3'429'050	2'564'096
311	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	6'856'600	9'258'256	5'522'450
312	Wasser, Energie und Heizmaterial 3)	291'643'500	280'796'867	301'981'034
313	Verbrauchsmaterialien	19'732'700	18'257'750	21'419'142
314	Dienstleistungen Dritter für den baulichen Unterhalt	57'994'700	50'257'573	51'407'356
316	Mieten, Pachten und Benützungskosten 4)	17'013'100	17'853'200	19'703'433
317	Spesenentschädigungen	518'900	505'450	395'639
318	Dienstleistungen und Honorare	24'459'281	25'807'950	18'792'721
319	Uebriger Sachaufwand	740'200	850'650	21'894'023
	Total	422'286'481	407'016'746	443'679'894
32	Passivzinsen			
321	Kurzfristige Schulden	0	0	55'485
323	Sonderrechnungen	14'198'000	16'030'000	16'946'000
	Total	14'198'000	16'030'000	17'001'485
33	Abschreibungen			
330	Abschreibungen des Finanzvermögens	800'100	1'100'100	367'321
331	Abschreibungen des Verwaltungsvermögens	25'556'844	24'589'987	21'022'178
	Total	26'356'944	25'690'087	21'389'499
37	Durchlaufende Beiträge			
373	Eigene Anstalten 2)	120'350'575	121'644'200	112'068'053
	Total	120'350'575	121'644'200	112'068'053
38	Spezialfinanzierungen			
380	Einlage in Schwankungsreserve	3'000'000	0	0
	Total	3'000'000	0	0
	TOTAL AUFWAND	682'506'000	673'962'032	690'063'760
	Ertragsüberschuss	0	0	0

2) Siehe Fussnote Seite 15

3) Ohne Innenumsätze von

4) Ohne Innenumsatz Miete Leehrröhre

Enthält Miete KVA

(Die KVA-Anlagen verbleiben im Anlagenvermögen des Kantons)

63'588'500

400'000

15'800'000

60'140'000

250'000

17'300'000

64'900'465

150'990

18'963'830

Investitionsrechnung

in CHF 1'000

Konto Nr.	Text	Budget 2008	Budget 2007	Rechnung 2006
50	<u>Sachgüter</u>			
501	Tiefbauten	63'670	71'950	46'793
503	Hochbauten	8'100	30'624	2'808
506	Maschinen, Mobilien, Fahrzeuge, Anlagen	24'930	16'470	9'689
TOTAL INVESTITIONEN		96'700	119'044	59'290

506 inkl. Fahrzeuge (835 TCHF)

Neuinvestitionen (Übersicht nach Objekten)

Objekt - Text	Pos.	Budget 2008	Kredit Ausschöpfung bis 2008	Objektbetrag Gesamt	Begründungen / Ratschlag
PRODUKTION					
<u>Fernwärme</u>					
Bewirtschaftungssoftware	1	450'000	450'000	450'000	in Vorbereitung (A)
<u>Erdgas</u>					
Biogasanlage	2	6'000'000	12'295'000	22'800'000	R # 06.2009.01 v.19.12.2006
<u>Trinkwasser</u>					
Analysegerät (LC/MS)	3	600'000	600'000	600'000	in Vorbereitung (A)
Erweiterung Sicherheit Grundwasseranreicherung	4	100'000	100'000	10'100'000	in Vorbereitung (R)
NETZE					
<u>Elektrizität</u>					
Versorgungsanlagen (2004 - 2008)	5	1'200'000	4'243'724	4'250'000	R # 9317 v. 17.02.2004
Versorgungsanlagen (2008 - 2013)	6	5'600'000	5'600'000	20'600'000	in Vorbereitung (R)
Datenkabelnetz LWL	7	1'800'000	6'892'394	8'000'000	R # 9303 v. 13.01.2004
Öffentliche Beleuchtung	8	1'500'000	4'057'854	15'300'000	R # 04.1936.01 v. 30.11.2004
<u>Fernwärme</u>					
Versorgungsleitung (2004 - 2008)	9	2'000'000	4'301'406	4'300'000	R # 9318 v. 17.02.2004
Versorgungsleitung (2008 - 2012)	10	1'500'000	1'500'000	6'000'000	in Vorbereitung (R)
<u>Erdgas</u>					
Hoch- u. Niederdrucknetz (2007 - 2011)	11	7'000'000	9'000'000	28'000'000	in Vorbereitung (R)
Betankungsanlage (Autobus AG Liestal)	12	600'000	600'000	600'000	in Vorbereitung (A)
Erdgasröhrenspeicher	13	11'400'000	12'005'336	12'000'000	R # 9253 v. 17.06.2003
<u>Trinkwasser</u>					
Trinkwassernetz (2007 - 2011)	14	1'400'000	1'800'000	3'500'000	in Vorbereitung (R)
Dienstleistungen					
<u>Business Development</u>					
Contracting-Anlagen	15	19'600'000	42'960'899	50'500'000	R # 05.1415.01 v. 07.09.2005
Telecomnetz	16	2'195'000	5'736'465	6'000'000	R # 9303 v. 13.01.2004
Ausbau Telehouse Etappe II	17	300'000	6'497'570	6'500'000	R # 9332 v. 20.04.2004
Etappe III	18	850'000	850'000	2'000'000	in Vorbereitung (R)
LIEGENSCHAFTEN					
Energiehaus Umbau Steinenvorstadt	19	2'100'000	4'344'777	4'400'000	R # 05.0944.01 v. 14.06.2005
TOTAL		66'195'000	123'835'424	205'900'000	

Ersatzinvestitionen (Übersicht nach Objekten)

Objekt - Text	Pos.	Budget 2008	Kredit Ausschöpfung incl. Budget 2008	Objektbetrag Gesamt
NETZE				
<u>Elektrizität</u>				
Stationen	1	2'400'000	10'895'096	27'400'000
Sanierung Unterwerk Jakobsberg	2	3'000'000	3'000'000	20'000'000
<u>Fernwärme</u>				
Sanierung / Ersatz Kesselanlagen	3	9'400'000	34'364'988	35'000'000
Ersatz PLS	4	400'000	2'064'268	2'100'000
WW-Netz Septerstr., Station Glasbergstr./Septerstr.	5	570'000	1'446'800	1'600'000
WW-Netz Leonhardstr. , Station Holbeinstr.	6	450'000	450'000	800'000
Sanierung FKW (Böden, Dächer, Fassaden)	7	700'000	700'000	1'400'000
<u>Trinkwasser</u>				
Reservoir 1 Bruderholz	8	3'600'000	11'356'875	11'450'000
Entkeimungsanlage	9	2'800'000	3'550'000	3'900'000
Schnellfilter: Sanierung Gebäude	10	1'000'000	1'100'000	2'100'000
Heberleitungen Lange Erlen	11	1'550'000	1'550'000	3'550'000
Neues Schliesssystem Wasserproduktionsanlagen	12	1'000'000	1'000'000	1'000'000
Umleitung der Wege aus der Wasserschutzzone S1	13	500'000	500'000	500'000
<u>KVA</u>				
Pauschale "Ersatzinvestitionen KVA"	14	2'300'000	11'231'059	
TOTAL		29'670'000	83'209'087	110'800'000

Anmerkungen zu den Übersichtslisten

Neuinvestitionen

1. Bewirtschaftungssoftware

Für den optimalen Einsatz der Fernwärmeproduktionsanlagen soll eine Software beschafft und eingeführt werden.

2. Biogasanlage

In den nächsten Jahren sollen unter Beteiligung der IWB weitere Vergärungsanlagen durch die Biopower Nordwestschweiz AG erstellt werden.

3. Analysegerät (LC/MS)

Zur Erweiterung der Spurenanalyse im Trinkwasser soll ein neues Gerät beschafft werden.

4. Erweiterung Sicherheit Grundwasseranreicherung

Die Sicherheit bezüglich der Grundwasseranreicherung mit Rheinwasser soll erweitert werden.

5./6. Hoch- und Niederspannungsnetz (Elektrizität)

In folgenden Abschnitten wird es Netzbauten geben: Erlenmattareal, Bahnhof St. Johann und Science Park.

Weiterhin werden viele Netzprojekte aufgrund von Kabelalter, koordiniert mit Dritten, durchgeführt.

Ausgelöst durch die Gemeinde Riehen sind bei diversen Strassen im Gebiet von Riehen Netzbauten notwendig.

Für den Ersatz der 150kV-Leitungen im Bereich Herzogenmatt bis UW Wasgenring resp. UW Volta werden weitere Teilabschnitte gebaut.

Transformatorstationen

Für diverse Grossüberbauungen im Science Park, im Stückiareal, im neuen Kinderspital und im Bereich Bahnhof St. Johann sind neue leistungsfähige Transformatorstationen zu erstellen.

Des Weiteren sind durch geplante Neubauten resp. Umbauten die Trafostationen Steinengraben 51 (ZID), Gundeli-Südpark, Markthalle sowie Drachenzentrum neu zu erstellen. Weitere Stationen sind in der Klärungsphase beim Kunden.

7. Datenkabelnetz LWL

Umsetzung des Ratschlags „Signalkabelnetz“ (Erschliessung IWB-Stationen mit LWL)

8. Öffentliche Beleuchtung

Für die Umsetzung des Beleuchtungskonzept „B-leuchtet“ sind Netzanpassungen im Netz der öffentlichen Beleuchtung vorzunehmen.

9./10. Versorgungsleitungen und Anschlüsse (Fernwärme)

Grundsätzlich wird das Fernwärmenetz nur noch verdichtet. Für Anschlüsse neuer Kunden und Zusammenschlüsse sind kurze Versorgungsleitungen zu bauen.

11. Hoch- und Niederdrucknetz (Erdgas)

Die Erweiterung des Hoch – und Niederdrucknetzes (inkl. Stationen) inkl. Erschliessung neuer Gemeinden wird aus dem Rahmenkredit finanziert.

12. Betankungsanlage bei der AAGL

Bei der Autobus AG in Liestal (AAGL) soll zur Betankung der AAGL-Busse eine Gasbetankungsanlage gebaut werden.

13. Erdgasröhrenspeicher

Als Ersatz für die Erdgaskugelbehälter in Kleinhüningen und Pratteln soll bei Schönenbuch ein Erdgasröhrenspeicher erstellt werden. Aufgrund von Einsprachen wurde der Bau verzögert.

14. Trinkwassernetz

Die Neuerschliessung von Arealen und einzelnen Gebäuden wird durch den Rahmenkredit finanziert.

15. Contracting-Anlagen

Realisierung von Anlage- und Einspar-Contracting-Projekten:

Contracting	CHF	7'050'000
Heat-Box	CHF	3'440'000
QWV	CHF	450'000
Übernahme Heizzentrale		
Werk Rosental	CHF	8'660'000



16. Telekomnetz inkl. Ausbau Telehouse

CityNet (Breitbandnetz)

LAN Connect

Ersatz der Extreme Network 6800. Aufbau Point of Presence (PoP) Rheinfelden (Möhlin/Sisseln)
CHF 300'000

Optical Link

Kundenspezifische Adva-Ausrüstung (Hardware) CHF 220'000

Leased Line

Ausbau der bestehenden Point of Presence (PoP) CHF 100'000

Internet Access

Ausrüstung für weitere Dienste ISP (Internet Service Provider) Teil 2.
CHF 150'000

Hausanschlüsse

Bau von Hausanschlüssen aufgrund von konkreten Kundenbestellungen
CHF 725'000

CityNet generell

Individueller Versorgungs-Leitungsbau und Hausanschlüsse als Vorinvestition für Telecom Kunden in Synergie mit anderen IWB Bau-Projekten
CHF 1'000'000

Telehouse

Private Suite

Ausbauten von Unterbruchfreier Stromversorgung (USV) und Klimaschränken in Kundenräumen. Bau von neuen Cages und Ersatz von USV – Batterien.
CHF 450'000

Ausbau Klima

Ausbau Klima 4 mit weiteren 500 kW voraussichtlich bis Ende 2008
CHF 700'000

Ersatzinvestitionen

1. Stationen

Aus Altersgründen und zum Schutz gegen elektromagnetische Strahlungen sind noch ca. 30 Transformatoren- und Bezirksstationen, sowie eine Gleichrichterstation (Wiesenplatz) zu sanieren resp. umzubauen.

2. Sanierung Unterwerk Jakobsberg

Die elektrischen Anlagen im 40jährigen Unterwerk Jakobsberg sind am Ende ihrer Lebensdauer und müssen dringend komplett erneuert werden. Erste Vorbereitungsarbeiten für Provisorien sowie Rückbauten starten unmittelbar nach den Spielen der Euro 08 in Basel.

3. Sanierung / Ersatz Kesselanlagen

Bis im 2008 wird im FKW eine Gas- und Dampfkombianlage erstellt. Sie dient als Ersatz von sanierungsbedürftigen Kesselanlagen im FKW.

4. Ersatz PLS Fernwärme

Das bestehende Prozessleitsystem muss in den nächsten Jahren ersetzt werden. Zugleich erfolgt die Zusammenlegung der Betriebe FKW und KVA.

5. Warmwasser-Netz Septerstrasse, Station Glaserbergstrasse und Septerstrasse

Im Rahmen des Erneuerungsplans werden die WW-Stationen in der Glaserbergstrasse und der Septerstrasse erneuert.

6. Warmwasser(WW-)-Netz Leonhardstrasse, Station Holbeinstrasse

Im Rahmen des Erneuerungsplanes wird die WW-Station in der Holbeinstrasse erneuert.

7. Sanierung FKW (Böden, Dächer, Fassaden)

Nach diversen Rück- und Umbauten im FKW müssen einige Böden, Dächer und Fassaden erneuert werden.

8. Reservoir auf dem Bruderholz

Das bestehende Reservoir 1 auf dem Bruderholz muss ersetzt und das Reservoir 2 müsste umfangreich saniert werden. Am Ort des bestehenden Reservoirs 2 wird für beide ein neues Reservoir erstellt.

9. Entkeimungsanlage

Der Ersatz der bestehenden Entkeimungsanlage in der Trinkwasseraufbereitung soll umgesetzt werden.



10. Schnellfilteranlage

In der Schnellfilteranlage stehen Sanierungsarbeiten der Decke, Lüftung, Fassade und Beleuchtung an.

11. Sanierung Heberleitungen

Die Heberleitungen in den Langen Erlen müssen saniert werden.

12. Neues Schliesssystem Gebäude Wasserproduktionsanlagen

Die Schliessungen sind teilweise veraltet und gewähren mittelfristig nicht mehr die erforderliche Sicherheit. Daher sollen die Schliessungen ersetzt werden.

13. Umleitung der Wege aus der Wasserschutzzone S1

Heute verlaufen einige Wege in der Schutzzone S1 der Trinkwasserproduktion der Langen Erlen. Diese sollen aus der Schutzzone verlegt werden.

14. Pauschale Ersatzinvestitionen KVA

Im 2008 stehen diverse Ersatzvorhaben an. Grösstes Vorhaben ist der Teilersatz der Seitenwände im Kessel der OL3.

Finanzaufwand / -ertrag

in 1000 CHF

	Budget 2008	Budget 2007	Rechnung 2006
Zinserträge	360	788	1'450
Beteiligungserträge	3'200	3'200	3'134
Total Finanzerträge	3'560	3'988	4'584
Verzinsung Darlehen Kanton	14'198	16'030	16'946
Total Finanzaufwand	14'198	16'030	16'946
TOTAL AUFWAND NETTO	10'638	12'042	12'362

Zinserträge

Zinsertrag auf dem Kontokorrentkonto beim Kanton (Zinssatz Kanton Budget 2008 - 1,75%, Budget 2007 – 0,75%) und Zinsertrag GVM.

Beteiligungserträge

Die Höhe der Dividenden richtet sich nach der Höhe des Zinsniveaus auf den Anlehensobligationen. Für das Jahr 2008 wird mit gleich bleibendem Niveau gerechnet.

Verzinsung Darlehen Kanton

Verzinsung des Darlehens von CHF 458 Mio. an den Kanton Basel-Stadt:

Budget 2008:	3.1%
Budget 2007:	3.5%
Rechnung 2006:	3.7%

Personal

Konto Nr.	Text	Budget 2008 Mio. CHF	Budget 2007 Mio. CHF	Rechnung 2006 Mio. CHF
301	Löhne eigenes Personal ¹⁾	67.9	74.1	68.8
308	Löhne temporär	6.7	7.0	5.6
	Total Löhne	74.6	81.1	74.4
303-305/307	Sozial- und Personalversicherungsbeiträge	18.5	19.4	18.9
306/309	Personalnebenkosten	3.2	3.1	2.6
	Total Personalkosten	96.3	103.6	95.9

	Budget 2008	Budget 2007	Rechnung 2006
Planstellen	746.0	749.8	725.0
davon Lehrstellen	18.0	15.0	14.0

¹⁾ B 2007 ohne Aktivierung von Eigenleistungen

Segmentinformationen nach Produkten

Budget 2008

in 1'000 CHF

	Umsatz	Ergebnis vor Gewinnablieferung	Gewinnablieferung in % der Verkäufe
Elektrizität	194'322	20'614	5.4%
Fernwärme	86'376	4'691	5.4%
Erdgas	211'723	12'143	5.4%
Trinkwasser	38'369	-2'235	0.0%
Energiedienstleistungen	20'653	-2'954	-
Telecomdienstleistungen	9'535	-908	-
KVA	20'629		-
Übrige	3'034		
Gesamt	584'641	31'351	5.0%

Der Umsatz von Elektrizität, Fernwärme, Erdgas und Trinkwasser setzt sich aus dem Erlös der Energie- und Wasserverkäufe und dem Erlös von Kundenaufträgen, zum überwiegenden Teil aus dem Bereich Netz- und Leitungsbau, zusammen.

Neu werden Energie-Dienstleistungen (Contracting mit Zählerpark Management) und Telecom-Dienstleistungen separat ausgewiesen.

Unter der Position "Übrige" sind Erlöse aus der Verrechnung von Dienstleistungen (z. B. für den Einzug der ARA-Gebühren etc.) zusammengefasst. Sie sind im IWB-Kontenrahmen als Kostenminderung verbucht.

In der Sparte Elektrizität wird mit erhöhten Beschaffungskosten und gleichermassen erhöhten Umsätzen gerechnet. Zudem fallen die Rückstellungen für das Geothermieprojekt weg, da die gesamten zu erwartenden Kosten im 2006 belastet wurden.

Die Sparte Fernwärme wird ähnlich dem vergangenen Jahr budgetiert.

Die Tarifrevision der Sparte Erdgas wird keine erhöhten Verkäufe bewirken.

In der Sparte Trinkwasser wird durch das neue Produkt „Brauchwasser“ versucht, die Mengenerosion aufzuhalten. Es müssen weiterhin sehr viele Leitungen ausgewechselt werden. Häufig geschieht dies „dank“ koordinierter Bauweise mit der Sparte Elektrizität oder mit dem Tiefbauamt. Eine Preiserhöhung ist momentan trotz dem ungenügenden Ergebnis für 2008 nicht geplant.

Im Energiecontracting gehen wir weiterhin von starkem Wachstum aus. Das operative Betriebsergebnis wird auf CHF 0,2 Mio. geschätzt.

In der Sparte Telecom erwarten wir operativ einen Überschuss von CHF 0,6 Mio.

Der dargestellte Umsatz in der Sparte KVA ist um die geplante Überschussablieferung der Betriebsrechnung (CHF 20,6 Mio.) geschmälert.

Budget 2007

in 1'000 CHF

	Umsatz	Ergebnis vor Gewinnablieferung	Gewinnablieferung in % der Verkäufe
Elektrizität	185'638	14'850	5.3%
Fernwärme	85'909	5'562	5.3%
Erdgas	216'487	12'292	5.3%
Trinkwasser	37'460	-1'355	0.0%
Business Development	21'591	-3'205	-
KVA	23'763	0	-
Übrige	3'131	0	-
Gesamt	573'979	28'144	5.0%

Rechnung 2006

in 1'000 CHF

	Umsatz	Ergebnis vor Gewinnablieferung	Gewinnablieferung in % der Verkäufe
Elektrizität	173'556	-1'725	
Fernwärme	84'099	-903	
Erdgas	217'108	20'758	4.8%
Trinkwasser	36'154	-3'528	
Energiedienstleistungen	14'051	-3'082	
Telecomdienstleistungen	7'051	-1'141	
KVA	40'746	-	
Übrige	2'244		
Gesamt	575'009	10'379	3.7%

Aufwand - Budgets nach Verantwortungsbereichen

Übersicht

Aufwand	Budget 2008	Budget 2007	IST 2006
Produktion und Beschaffung inkl. KVA	336'591	326'550	369'650
Netze	90'028	89'940	85'834
Planung / Projektierung / Qualität / Sicherheit	18'347	18'706	16'747
Marketing, Vertrieb	20'783	25'677	22'173
Business Development	21'531	17'351	18'480
Finanzen und Services, Personal, Geschäftsleitung	18'171	18'527	14'232
Nebenbereich	10'270	11'590	8'947
Subtotal	515'722	508'340	536'063
Verzinsung Kantonsdarlehen	14'198	16'030	17'001
Abschreibung	26'357	25'690	21'389
Durchlaufende Beträge	92'000	93'500	91'804
Gewinnablieferung	28'351	28'144	20'264
Schwankungsreserve	3'000	0	0
TOTAL Aufwand	679'628	671'704	686'523
Differenz zu FDK-Zuordnung	2'878	2'258	3'541
Total Aufwand gemäss FDK	682'506	673'962	690'063
Soll-Stellen	746.0	749.8	725.0

In den Aufwandbudgets nach Verantwortungsbereichen der IWB werden im Gegensatz zur FDK-Rechnung gewisse Erlöse wie Unfallvergütungen, Erwerbsausfallentschädigungen und Kostenbeiträge an die Energieberatung und den Einzug der Abwassergebühren als Kostenminderungen gebucht.



Produktion (inkl. Beschaffung und KVA)

Beschaffung

Die Beschaffungsmengen für Erdgas und Fernwärme sind stabil geblieben, das Budget wurde aufgrund der leicht steigenden Energiepreise um CHF 8,9 Mio. erhöht.

Sachaufwand

Material

Aufgrund der Mehrjahresplanung KVA erhöhte Instandhaltungsaufwendungen im 2008.

Bau und Unterhalt

Das Budget 2008 hat sich um CHF 3,2 Mio. im Vergleich zum Budget 2007 erhöht, dies aufgrund der erhöhten Aktivitäten und der höheren Preise im Baugeschäft.

Pachten, Mieten

In dieser Position ist die Miete KVA an den Kanton von CHF 15,9 Mio. enthalten (Budget 2007: CHF 17,4 Mio.). Sie ist tiefer aufgrund wegfallender Abschreibungen.

Produktion (inkl. Beschaffung und KVA)

Aufwand	Budget 2008	Budget 2007	IST 2006
Beschaffung			
Energie u. Wasser	282'251	273'382	293'402
Personalaufwand			
Löhne	12'613	13'104	13'239
Sozialaufwand	3'191	3'395	3'726
Personal-, Lohnnebenkosten	822	848	880
Sachaufwand			
Material	4'143	3'007	2'820
Bau und Unterhalt	10'060	6'880	8'688
Entsorgungsgebühren	5'520	6'310	5'300
Pachten, Mieten	15'930	17'420	19'219
Versicherungen, Gebühren/Abgaben	509	605	619
Verwaltungsaufwand	1'022	1'197	1'384
Informatikaufwand	159	152	156
Anlagenaufwand	368	250	118
Ausserordentlicher Aufwand	0	0	20'100
TOTAL AUFWAND	336'591	326'550	369'650
Soll-Stellen	133.4	136.4	131.6



Netze

Beschaffung

Treibstoffverbrauch für Fahrzeuge.

Sachaufwand

Bau und Unterhalt

Das Budget 2008 wurde auf Grund der höheren Preise im Tiefbaugeschäft und vieler geplanter Projekte um CHF 4,6 Mio. erhöht.

Informatikaufwand

Zusätzlicher Aufwand für die Projekte „Mobile Business“ und „Energiedatenmanagement“.

Netze

Aufwand	Budget 2008	Budget 2007	IST 2006
Beschaffung			
Energie u. Wasser	834	283	235
Personalaufwand			
Löhne	20'521	24'363	18'569
Sozialaufwand	5'891	5'568	6'038
Personal-, Lohnnebenkosten	1'771	1'574	1'333
Sachaufwand			
Material	16'033	15'213	19'692
Bau und Unterhalt	39'271	34'828	34'920
Pachten, Mieten	39	42	44
Versicherungen, Gebühren/Abgaben	1'459	1'882	1'550
Verwaltungsaufwand	351	560	140
Informatikaufwand	1'113	746	178
Anlagenaufwand	3'319	4'879	3'136
Sonstiger Aufwand	-574	3	-3
TOTAL AUFWAND	90'028	89'940	85'834
Soll-Stellen	257.0	232.5	228.9

Planung/Projektierung

Personalaufwand

Im Bereich IND/Datenkabelnetz wurde eine neue Stelle für das Projekt „Fibre To The Home“, in welchem geplant ist, das Privatkundensegment flächendeckend zu erschliessen, budgetiert. Ausserdem ist 2008 eine zusätzliche Lehrstelle im Bereich IS/Systeme, Netzwerke budgetiert.

Für die digitale Erstdatenerfassung Strom und Fernwärme im Rahmen des Projekts „Grafisches Informationssystem“ sind für temporäres Personal CHF 1,02 Mio. eingestellt.

Sachaufwand

Material/Bau und Unterhalt

Die Kosten für Material und Bau und Unterhalt sind mit CHF 0,47 Mio. auf Basis von Ist-Zahlen 2006 (0,45 Mio.) budgetiert.

In dieser Position sind zusätzlich Kosten von CHF 0,2 Mio. im Bereich Dokumentation für die Sonderfälle wie Einrechnungen in Höhenmodell etc. enthalten.

Anlagenaufwand

In dieser Position sind die Kosten für die Neubeschaffung eines zweiten Tachymeters mit notwendigem Zubehör budgetiert.

Planung/Projektierung / Qualität/Sicherheit

Aufwand	Budget 2008	Budget 2007	IST 2006
Personalaufwand			
Löhne	12'180	12'027	10'952
Sozialaufwand	2'867	2'935	3'217
Personal-,Lohnnebenkosten	726	694	693
Sachaufwand			
Material	69	118	66
Bau und Unterhalt	403	345	387
Pachten, Mieten	4	0	0
Versicherungen, Gebühren/Abgaben	92	30	21
Verwaltungsaufwand	690	1'266	495
Informatikaufwand	1'266	1'291	913
Anlagenaufwand	51	1	1
TOTAL AUFWAND	18'347	18'706	16'747
Soll-Stellen	102.5	100.8	101.7



Marketing/Vertrieb

Personalaufwand

Durch die Integration des Bereichs Messdatenmanagement in die Bereiche Abwicklung und Netze haben wir hier eine Reduktion der Personalkosten.

Marketing/Vertrieb

Aufwand	Budget 2008	Budget 2007	IST 2006
Erlöse kostenmindernd	-1'125	-1'128	-1'129
Personalaufwand			
Löhne	11'043	13'744	12'962
Sozialaufwand	2'874	3'668	3'755
Personal-, Lohnnebenkosten	816	955	536
Sachaufwand			
Material	56	118	139
Bau und Unterhalt	74	252	128
Pachten, Mieten	76	82	7
Versicherungen, Gebühren/Abgaben	25	39	39
Verwaltungsaufwand	2'382	3'053	1'938
Informatikaufwand	368	449	68
Werbeaufwand	4'149	4'334	3'631
Anlagenaufwand	45	104	97
Sonstiger Aufwand	1	5	1
TOTAL AUFWAND	20'783	25'677	22'173
Soll-Stellen	108.7	140.4	132.5

Business Development

Beschaffung

Energie und Wasser

Aufgrund neuer Projekte im Bereich Energiedienstleistungen ist die Beschaffung gestiegen.

Personalaufwand

Verstärkung des Bereichs um eine Stelle.

(Bereich Telekom „Leiter Telekom Services“)

Sachaufwand

Material /

Bau und Unterhalt

In dieser Position sind die Material- Service- und Reparaturaufwendungen der Powerbox, Heatbox und Quartierwärme Anlagen enthalten. Sie steigen mit zusätzlicher Anzahl von zu betreibenden Anlagen.

Pachten, Mieten

Miete für Räumlichkeiten (PowerBox) und Faser Mieten (Telecom) bei Dritten.

Verwaltungsaufwand

Diese Position enthält den Aufwand für die weitere Entwicklung der Produkte HeatBox, PowerBox und X-Count. Im Bereich Telekom sollen kundengerechte Produkte entwickelt und umgesetzt werden.

Informatikaufwand

Hier sind Kosten für die Wartung und Support für Hardware / Software (CityNet, Telehouse) enthalten sowie Lizenzen für Softwaretools.

Business Development

Aufwand	Budget 2008	Budget 2007	IST 2006
Beschaffung			
Energie u. Wasser	9'899	7'467	8'599
Personalaufwand			
Löhne	4'397	4'301	3'602
Sozialaufwand	1'175	1'176	1'094
Personal-, Lohnnebenkosten	380	312	231
Sachaufwand			
Material	719	552	729
Bau und Unterhalt	2'345	1'999	3'154
Pachten, Mieten	809	312	329
Versicherungen, Gebühren/Abgaben	48	12	40
Verwaltungsaufwand	595	504	503
Informatikaufwand	541	98	197
Werbeaufwand	516	392	28
Anlagenaufwand	108	227	36
Sonstiger Aufwand	0	0	-62
TOTAL AUFWAND	21'531	17'351	18'480
Soll-Stellen	41.0	40.0	33.2



Finanzen/Services / Personal / Geschäftsleitung

Personalaufwand Verstärkung des Bereichs Informatikberatung um zwei Personen.

Sachaufwand

Material Umlage der Kostenstelle Lager.

Pachten, Mieten Miete für abgesicherten Serverraum

Verwaltungsaufwand In dieser Position sind Kosten für die Rechtsberatung/Revision (Jahresprüfung PwC), Beratung (Entwicklung Kostenrechnung, MIS, Netzbewertung) und Studien/Untersuchungen enthalten.

Finanzen/Services / Personal / Geschäftsleitung

Aufwand	Budget 2008	Budget 2007	IST 2006
Erlöse kostenmindernd	-11	0	-23
Personalaufwand			
Löhne	8'353	8'075	8'093
Sozialaufwand	2'202	2'233	2'456
Personal-,Lohnnebenkosten	1'654	1'703	1'515
Sachaufwand			
Material	-2'256	-2'111	-2'613
Bau und Unterhalt	152	131	-33
Pachten, Mieten	253	158	151
Versicherungen, Gebühren/Abgaben	1	1	1
Verwaltungsaufwand	2'842	2'352	1'396
Informatikaufwand	4'929	5'779	3'220
Werbeaufwand	23	16	19
Anlagenaufwand	32	192	48
Sonstiger Aufwand	0	0	0
TOTAL AUFWAND	18'171	18'527	14'232
Soll-Stellen	89.8	84.8	82.8

Nebenbereiche

Unter dem Titel „Nebenbereiche“ sind die Liegenschaften, das Basler Wasser und die Wohlfahrt zusammengefasst.

Sachaufwand

Bau und Unterhalt

In den Gesamtkosten von CHF 5,5 Mio. sind Ingenieur- und Architekten-Honorare, Instandhaltung, externe Dienstleistungen sowie folgende Vorhaben enthalten:

Margarethenstrasse 40

- CHF 0.12 Mio. Sanierung Archive
- CHF 0.12 Mio. Kellersanierungen
- CHF 0.28 Mio. Ersatz und Sanierung Liftanlagen
- CHF 0.26 Mio. Erdbebensicherheit II Trakt M
- CHF 0.16 Mio. Diverse Projekte

Kleinhüningen

- CHF 0.11 Mio. Sanierungen
- CHF 0.28 Mio. Lüftungsanlage Trakt R/T Ersatz
- CHF 0.20 Mio. Diverse Projekte

Höhenweg

- CHF 0.12 Mio. Sanierung Balkonbeschichtung

Kohlenberg

- CHF 0.10 Mio. BFS Flachdach Teilsanierung
- CHF 0.30 Mio. BFS Mehrzweckraum Dachterrasse
- CHF 0.30 Mio. Sanierung Lehrküche
- CHF 0.09 Mio. Diverse Projekte (Steinen)

Wohlfahrt

- CHF 0.72 Mio. Sanierung Riehenteich
- CHF 0.11 Mio. Studien für öffentl. Gewässer
- CHF 0.07 Mio. Hochwasserschutzmassnahmen
- CHF 0.05 Mio. Landschaftspark Wiese (div. Kleinprojekte)
- CHF 0.60 Mio. Produktion

Allgemein

- CHF 0.10 Mio. Brandschutz
- CHF 0.05 Mio. Gebäudesicherheit

Anlagenaufwand

Neuanschaffungen von Büromöbeln und Maschinen.

Nebenbereiche

Aufwand	Budget 2008	Budget 2007	IST 2006
Beschaffung			
Energie u. Wasser	1	454	371
Personalaufwand			
Löhne	1'129	1'244	1'285
Sozialaufwand	302	344	389
Personal-,Lohnnebenkosten	92	96	47
Sachaufwand			
Material	484	722	695
Bau und Unterhalt	5'558	5'688	3'912
Pachten, Mieten	150	60	83
Versicherungen, Gebühren/Abgaben	1'845	1'959	1'546
Verwaltungsaufwand	290	317	186
Informatikaufwand	78	73	71
Werbeaufwand	112	102	121
Anlagenaufwand	230	530	252
Sonstiger Aufwand	0	0	-11
TOTAL AUFWAND	10'270	11'590	8'947
Soll-Stellen	13.6	14.9	14.3